

GUTEN MORGEN

TORSTEN GERBANK

genießt
Exotisches.

Besondere Wärme

Wenn es ums Essen und Trinken geht, dann bin ich zwar auch wählerisch, vor allem aber experimentierfreudig. Schnitzel mit Pommes würde ich nie in einem Restaurant bestellen. Lieber greife ich zu Sachen, die ich noch nicht kenne oder die wir zuhause nie und nimmer selber kochen würden. Da ist es mir auch egal, wenn ich beim Essen zu der Erkenntnis komme, dass meine Wahl doch etwas daneben gegangen ist. Nun stand ich in der Drogerie vor dem Teeregal. Und habe mich dort von einer exotischen Kreation verführen lassen. So genieße ich nun eine Mischung aus Kurkuma, Zimt, Ingwer, Kardamom und schwarzem Pfeffer. Das war kein Griff in die Nietenkiste. Im Gegenteil. Und vor allem: Der Tee wärmt durch. Genau richtig, wenn man von einem Außentermin kommt, der etwas länger gedauert hat.

Frontale Kollision

SPROSSEN/MZ - Auf der B 180 nahe Sprossen sind am Mittwochmittag ein Transporter und ein Pkw zusammengestoßen. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, wollte der Transporter-Fahrer aus Richtung Zeitz kommend von der Bundesstraße nach links in Richtung Sprossen abbiegen. Dabei hat er den entgegenkommenden Pkw nicht beachtet und kollidierte mit diesem frontal. Die Insassen der beiden Fahrzeuge blieben laut Polizei unverletzt.

Pkw-Scheibe beschädigt

BERGISDORF/MZ - Ein Pkw, der in Bergisdorf abgestellt war, ist in der Nacht zum Donnerstag beschädigt worden. Nach Polizeiangaben haben Unbekannte die Scheibe der Fahrertür des Pkw, der vor dem Grundstück abgestellt war, beschädigt. Gestohlen wurde aus dem Fahrzeug nichts.



Sie können das Video zum Beitrag sehen! Laden Sie die App „MZ virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie das Foto mit dem „MZ virtuell“-Logo. Das Video startet automatisch.



Holzschnitte entstehen

In der Druckwerkstatt des Kunst- und Museumspädagogischen Zentrums „Johannes Lebek“ im Schloss Moritzburg in Zeitz entstehen derzeit 42 Holzschnitte - unter Anleitung von

Ulrike Trummer. Die Holzschnitte wurden von Schülern der 4. Klasse der Grundschule Rasberg selbst entworfen, geschnitten und gedruckt. Die Arbeiten werden als Illustratio-

nen in einem Buch des Friedrich-Bödecker-Kreises mit Schülertexten erscheinen. Im Foto: Mia Heinold (links) und Karl Nerling (rechts).

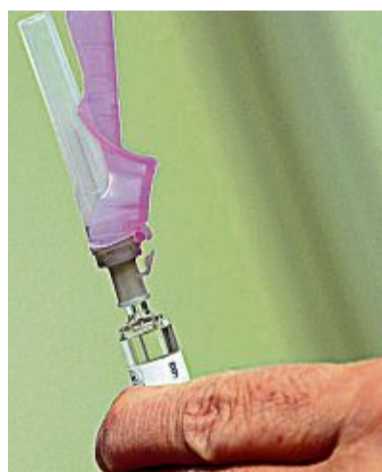
FOTO: HARTMUT KRIMMER

31 Grippekranke im Kreis

GESUNDHEIT Warum Bürger nicht mehr lange zögern sollten, sich den Impfschutz gegen die Influenza zu holen.

VON TORSTEN GERBANK

ZEITZ/MZ - Die Grippesaison ist längst nicht vorbei. Und noch ist es nicht zu spät, sich vorsorglich impfen zu lassen. Aber: Wer in Zeitz und Umgebung noch eine Grippeimpfung haben möchte, der sollte nicht mehr allzu lange zögern. Das ist das Fazit einer Umfrage der MZ bei Hausärzten und in Apotheken der Region. Langsam gehen die vorräufigen Impfdosen zur Neige. In einigen Arztpraxen ist schon gar kein Impfstoff mehr vorhanden. In anderen nur noch für die eigenen Patienten. Ulrike Spielbühler, sie praktiziert in der Donaliesstraße in Zeitz, sagte am Donnerstagvormittag, dass sie noch ganze acht Impfdosen vorrätig habe. Allerdings sei die große Impfzeit aber vorbei. Allein in ihrer Praxis seien in den vergangenen Monaten rund 550 Patienten gegen das Grippevirus geimpft worden. Das sei ein guter Wert, schätzt die Medizinerin ein. Und sie bestätigt, dass es auch jetzt noch sinnvoll sei, sich den Schutz zu holen. Auch wenn die Grippesituation



Eine Schutzimpfung wird vorbereitet. FOTO: HARTMUT KRIMMER

„Eine Schutzimpfung gegen Grippe ist auch jetzt noch sinnvoll.“

Ina Schmidt
Amtsärztin

hierzulande derzeit entspannt sei, könne es auch im Februar und März noch eine heftige Erkrankungswelle geben. Und nach der Impfung dauere es etwa 14 Tage, bis der Impfschutz aufgebaut ist. In der Praxis von Ulrike Spielbühler zum Beispiel hätten sich diese Woche noch zwei Patienten impfen lassen. Sie waren zuvor krank, konnten deshalb die Impfung nicht eher erhalten.

Nach Angaben aus dem Klinikum Burgenlandkreis gibt es derzeit auf den Stationen keine akuten Grippefälle. Den Mitarbeitern des Klinikums seien rechtzeitig Impfungen angeboten und empfohlen worden, um sich vor Influenza und gegen die Erreger zu schützen. „Wie für alle Notfälle ist das Klinikum auch für Patienten mit Influenza gewappnet“, sagt Kliniksprecherin Cornelia Meister. Laut Landesamt für Verbraucherschutz gab es im Burgenlandkreis allerdings bereits Grippefälle in Schulen und Kindertagesstätten. Konkreter wird da Ina Schmidt, Amtsärztin des Burgenlandkreises. Nach ihren Worten gab es vom Jahresbeginn

bis zum 21. Januar im Landkreis 31 vom Labor bestätigte Grippefälle. 18 der Betroffenen sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Die Zahl der bestätigten Fälle sei im Vergleich zum Vorjahr etwa konstant. Allerdings: Für 2018 stehen für etwa diesen Zeitraum rund 150 Fälle zu Buche. Auch die Amtsärztin sagt, dass es längst nicht zu spät ist, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Vor allem sollten das ältere Menschen tun, Menschen mit einem geschwächten Immunsystem und Personen, die viele Kontakte mit anderen Menschen haben.

Grippeviren verbreiten sich unter anderem über direkten Körperkontakt, beim Händeschütteln etwa. Wer sich schützen will, so raten Mediziner, sollte eben aufs Handgeben verzichten oder keine Haltegriffe anfassen, die von vielen Menschen genutzt werden. Sinnvoll sei es, sich nicht mit den Händen ins Gesicht zu fassen - und sich dazu häufig und gründlich die Hände zu waschen. Und das mit Seife und mindestens 20 Sekunden lang.

► Panorama

VERKEHR

Taxipreise bleiben auf Rekordhöhe

Gezerre um geplante Tarifabsenkung

VON HARALD BOLTZE

ZEITZ/MZ - Der Burgenlandkreis gehört deutschlandweit zu den Regionen mit den höchsten Taxipreisen - sehr zum Unmut derer, die hin und wieder oder regelmäßig auf diese Transportmöglichkeit angewiesen sind.

Doch nicht nur die Fahrgäste kritisieren die Entgelte, auch Landrat Götz Ulrich (CDU) sagte im November 2018 gegenüber der MZ: „Die Taxitarife im Burgenlandkreis sind exorbitant hoch. Das kann sich der Normalbürger nicht leisten.“

Im Wissen, dass der Landkreis die Preise nach Anhörung der Taxiunternehmen festschreibt, kündigte Ulrich eine Kostensenkung an - und zwar für den April 2019. Als dieser aber ohne neue Tarifordnung verstrich, hieß es aus dem Landratsamt, dass man die Analyse eines „erfahrenen Marketing- und Forschungsunternehmens“ abwarten müsse. Diese lag dann im vergangenen Herbst vor und legte schwarz auf weiß dar, dass „der 2014 in Kraft getretene Taxitarif des Burgenlandkreises substanzial übersteuert“ ist. Fahrgäste konnten nun endlich auf eine Absenkung hoffen. Der 1. Januar 2020 wurde dafür als Ziel vom Landrat genannt.

Doch auch dieses Datum ist mittlerweile verstrichen - und noch immer sind von den Kunden die immens hohen 3,10 Euro für jeden einzelnen Kilometer zu zahlen. Warum aber nur tut sich der Kreis mit der Entscheidung so schwer?

Auf MZ-Anfrage gab es dem Landratsamt dieser Tage folgende Erklärung: Man habe



Taxistand an der Michaeliskirche in Zeitz. FOTO: RENÉ WEIMER

sowohl den betroffenen Taxiunternehmen als auch deren Interessensvertretung einen Entwurf mit niedrigeren Taxitarifen vorgelegt. Diese fanden bei den Firmen jedoch keine Zustimmung. „Deshalb versuchte der Landrat am Jahresende nochmals auf kompromissbereite Art, eine Einigung zu erzielen“, heißt es. Diese habe es aber nicht gegeben. Die Unternehmen hätten geltend gemacht, dass jede Absenkung eine wirtschaftliche Schiefelage bringen würde.

Um zu untersuchen, ob dieses Argument berechtigt ist, will der Landkreis nun ein Gutachten in Auftrag geben. Derzeit laufe die Vergabe an einen geeigneten Gutachter, heißt es. Und die Fahrgäste werden wohl noch eine ganze Weile auf niedrigere Preise warten müssen.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/zeit
MZ Weissenfels/Zeitz
mz_zeit
Roßmarkt 4,
06712 Zeitz
redaktion.zeit
@dumont.de
Redaktion
03441/226 59 10

MZ-ServicePunkt Zeitz
Abo, Anzeigen, Briefe
Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16, 06712 Zeitz
Mo & Mi 9 - 14, Di, Do, Fr 9 - 18,
Sa 9 - 13 Uhr, Tel.: 03441/8 32 91

Polizei erfasst mehr Verstöße

KINDERPORNOS Wie die Prävention im Burgenlandkreis läuft.

WEISSENFELS/MZ/KEM - Kinderpornografie wird zunehmend zu einem Problem im Burgenlandkreis. Wie Polizeisprecherin Gesine Kerwien auf Nachfrage der MZ erklärt, sei die Zahl der erfassten Fälle im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr

„stark angestiegen“. Im Jahr 2018 zählte die Polizei 16 Fälle, im Jahr 2017 waren es noch 15. Wie viele Verstöße es im Burgenlandkreis im Jahr 2019 genau gegeben hat, das will die Polizei erst im Frühjahr bekanntgeben, wenn die Kriminalstatistik für das vergangene Jahr vorgestellt wird.

Erst in der vergangenen Woche musste sich ein junger Mann aus Weissenfels vor dem Amtsgericht verantworten, weil er in einem Chat mit einem Unbekannten 23 Einzelbilder erhielt, die Minderjährige in sexuellen Posen

zeigen. Der 31-Jährige, der ein Jahr zuvor schon einmal wegen des Besitzes von kinderpornografischen Schriften zu einer Geldstrafe von 2.400 Euro verurteilt worden war, erhielt vergangene Woche eine Freiheitsstrafe von vier Monaten. Diese wurde aber zu zwei Jahren auf Bewährung ausgesetzt.

Laut Polizeisprecherin Kerwien sei der Anstieg der Kinderpornografie-Delikte auf das Internet und die sozialen Medien zurückzuführen, wo diese häufig festgestellt werden. „Das Internet ist

ein Eldorado an Tatgelegenheiten, das einem Großteil der Bevölkerung schon von zu Hause aus zugänglich ist und im Verborgenen bleibt“, so die Polizistin. Eltern seien dafür heute sensibilisierter und würden Fälle häufiger anzeigen.

Sie selbst bietet in Grundschulen Aufklärungskurse an. In einer Doppelstunde werde dann über die Gefahren aufgeklärt und den Kindern Tipps gegeben, wie sich diese im Ernstfall verhalten sollen. Sechs Grundschulen nutzen das Angebot schon.